

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Freitag, 13. April 1984

Blatt 814

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:           Karlsplatz: Wachzimmer wird vergrößert  
(rosa)               Wieder Linienverstärkung bei den Wiener  
                          Verkehrsbetrieben  
                          Stadterneuerungsfonds vor Aufnahme seiner Tätigkeit

Kultur:               "Die Frau im Korsett" in der Hermesvilla  
(gelb)

Wirtschaft:         Wiener Messe hat höchsten Bekanntheitsgrad  
(blau)

Karlsplatz: Wachzimmer wird vergrößert

=++++

1 #Wien, 13.4. (RK-KOMMUNAL) Das Wachzimmer in der Passage am Karlsplatz wird nun vergrößert. Auf Wunsch der Polizei stellte die U-Bahn-Abteilung einen entsprechenden Antrag.#

Das Wachzimmer verfügt nur über eine Fläche von rund 45 Quadratmetern, da es erst nachträglich in die U-Bahn-Station eingeplant wurde. Zusätzlich wurde zu einem späteren Zeitpunkt noch die Überwachung der Passage mit Monitoren in dieses Wachzimmer verlegt. Die beengten Raumverhältnisse erschweren die Amtshandlungen, beklagte sich die Polizei, außerdem fehle dem Wachzimmer ein zweiter Ausgang. Nach einer Begehung durch Vertreter der Bezirksvorstehung, der Bundespolizeidirektion Wien und des Magistrats wurde nun beschlossen, einen benachbarten Raum, der bisher für Reinigungszwecke verwendet wurde, dem Wachzimmer anzuschließen. Dieser Raum bietet auch die Möglichkeit eines zweiten Ausganges. Die Bauarbeiten, mit denen im Mai begonnen werden soll, werden knapp 400.000 Schilling kosten. (Schluß) roh/gg

NNNN



Wieder Linienverstärkung bei den Wiener Verkehrsbetrieben

=++++

2 Wien, 13.4. (RK-KOMMUNAL) Wieder wird bei den Wiener Verkehrsbetrieben eine Linienverstärkung durchgeführt: Nachdem in den letzten Wochen bereits die Linien "1", "2", "71", "2A" und "3A" verstärkt worden sind, ist nun die Autobuslinie "34A" an der Reihe. Das Intervall der Busse wird auf dieser Linie (Nußdorfer Straße - Franz-Jonas-Platz) ab heute, Freitag, an Werktagen während der Frühspitze um mehr als eine Minute verringert.

Grund dafür ist die auf dieser Linie ständig steigende Fahrgastfrequenz, die bei laufenden Beobachtungen und Frequenzzählungen festgestellt wurde. Die Maßnahme erfordert den Einsatz von zwei zusätzlichen Bussen. Das gestiegene Fahrgastaufkommen wird damit voraussichtlich bewältigt werden können. (Schluß) roh/gg

NNNN



Wiener Messe hat höchsten Bekanntheitsgrad (1)

Utl.: IFES-Untersuchung: Fast jeder zweite Österreicher war schon einmal auf der Wiener Messe

=++++

3 #Wien, 13.4. (RK-WIRTSCHAFT) Mit einem spontanen Bekanntheitsgrad von 87 Prozent liegt die Wiener Messe deutlich vor allen anderen österreichischen Messen und Ausstellungen. Die Grazer Messe bringt es auf 64 Prozent, die Welser Messe auf 63 Prozent. In Wien, Niederösterreich und dem Burgenland ist fast allen Befragten die Wiener Messe spontan bekannt. Auf Nachfrage haben 98 Prozent aller Befragten von der Wiener Messe schon gehört. Die Grazer Messe hat in Österreich einen gestützten Bekanntheitsgrad von 91 Prozent, die Welser Messe kennen 90 Prozent, die Rieder Messe 74 Prozent, die Klagenfurter Messe 69 Prozent und die Innsbrucker Messe 52 Prozent.

Diese Zahlen einer von der WIENER HOLDING in Auftrag gegebenen IFES-Untersuchung legte der Generaldirektor der Wiener Messe AG, Dkfm. Alfred HINTSCHIG, Donnerstag abend in einer Pressekonferenz vor. Bei der Untersuchung wurde ein repräsentativer Querschnitt von 1.997 Personen in ganz Österreich befragt. #

Fast die Hälfte aller Befragten - 49 Prozent - gab an, schon einmal die Wiener Messe besucht zu haben. Die Welser Messe wurde schon von 25 Prozent der Befragten besucht, die Grazer Messe von 23 Prozent. Von den Befragten in Wien waren schon 92 Prozent einmal auf der Wiener Messe, von den Befragten in Niederösterreich und im Burgenland 76 Prozent.

Im Jahre 1983 haben neun Prozent der Befragten (25 Prozent der befragten Wiener und 13 Prozent der Befragten in Niederösterreich und im Burgenland) die Wiener Messe besucht. Der Besuch der Wiener Messe erweist sich - abgesehen vom Wohnort - eindeutig abhängig von der Schulbildung und vom Einkommen. Vor allem Befragte mit höherer Schulbildung sowie Befragte mit höherem Haushaltsnettoeinkommen (über 18.000 Schilling) haben im Vorjahr die Wiener Frühjahrs- oder Herbstmesse besucht. (Forts.) wh/gg

NNNN



Wiener Messe hat höchsten Bekanntheitsgrad (2)

=++++

4 Wien, 13.4. (RK-WIRTSCHAFT) Von den Befragten, die irgendeine Messe oder Ausstellung besucht haben, waren 28 Prozent auf der Wiener Messe (also mehr als jeder Vierte).

Bei einer Beurteilung der Wiener Messe - die Noten reichten von 1 "sehr gut" bis 5 "gar nicht gut" - ergab sich der hohe Durchschnittswert von 2,1. Nur die Herbstmesse fiel in der Beurteilung etwas ab und erreichte den Mittelwert von 2,4.

Zwtl.: Die HIT wird ein Hit

Die Herbstmesse wird heuer durch die HIT 84 - die Jahrespräsentation für Unterhaltungselektronik und Haushaltstechnik - einen neuen und attraktiven Schwerpunkt erhalten.

Für die HIT gebe es eine lückenlose Zusage der Industrie und der Importeure, erklärte Messedirektor Gerd A. HOFFMANN. Man könne diese Veranstaltung als eine Art "Wiener Funkausstellung" ansehen, da Rundfunk und Fernsehen von der HIT Livesendungen bringen und die Post ein spezielles BTX-Programm präsentieren werden.

Die HIT findet während der Herbstmesse vom 8. bis 16. September statt, auf Wunsch des Fachhandels ist vom 5. bis 7. September ein "Vorlauf" angesetzt, bei dem die Ausstellung nur für den Fachhandel zugänglich sein wird. (Schluß) wh/gg

NNNN



"Die Frau im Korsett" in der Hermesvilla

=++++

5 #Wien, 13.4. (RK-KULTUR) Das Historische Museum der Stadt Wien zeigt vom 14. April 1984 bis 10. Februar 1985 in der Hermesvilla im Lainzer Tiergarten die Ausstellung "Die Frau im Korsett - Wiener Frauenalltag zwischen Klischee und Wirklichkeit". Die Ausstellung dokumentiert die Stellung der Frau in der österreichischen Monarchie zwischen 1848 und 1918/19. Die Schau ist Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet. #

Ausgehend vom Korsett als Diktat eines luxuriösen Schönheitsideals für die bürgerliche Frau, zeigt die Ausstellung die Lebensumstände von Frauen aller Schichten, oftmals von Unterdrückung, Ungerechtigkeit, Passivität, aber auch von aktivem Kampf um die Gleichberechtigung gekennzeichnet. Degradierte das Korsett die bürgerliche Frau zum hübschen Beiwerk des Mannes, so war der Alltag der weniger begüterten Schichten von ungerechten Löhnen und ungesunden Wohnverhältnissen geprägt. Diese anonym gebliebenen Frauen stellt die Ausstellung in ihren Mittelpunkt, wobei auf die Ausgestaltung des historischen Ambientes besonderer Wert gelegt wird. Bedeutende Frauen aus der Welt der Kunst, die Frauenbewegung und die Frau in Karikatur und Satire sind weitere Themenbereiche, die in der Schau dargestellt werden.

Zwei Videofilme mit Ausschnitten aus Dokumentarfilmen und Spielfilmen, die knapp nach der Jahrhundertwende gedreht wurden, runden die Schau ab. Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher und reichbebildeter Katalog, der 160 Schilling kostet. (Schluß) gab/gg

NNNN



Stadterneuerungsfonds vor Aufnahme seiner Tätigkeit  
Utl.: Hofmann: Angebote von Althausbesitzern werden schon  
entgegengenommen

=++++

6 #Wien, 13.4. (RK-KOMMUNAL) Nach der vor kurzem erfolgten  
Konstituierung des Kuratoriums steht der neugebildete  
Bodenbeschaffungs- und Stadterneuerungsfonds nun unmittelbar vor der  
Aufnahme seiner Tätigkeit. Wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN dazu am  
Freitag der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, wird der Fonds vorerst  
nur besonders günstige Grundstücke erwerben, da eine Erhebung über  
die bei den Bauträgern vorhandenen Grundreserven ergeben hat, daß  
ein ausreichender Vorrat besteht.#

Um den Grundbedarf der einzelnen Bauträger untereinander  
auszugleichen, ist vorläufig der direkte Grundverkehr zwischen den  
Bauträgern - sei es Kauf oder Tausch - möglich.

Zwtl.: Revitalisierung des Altwohnungsbestandes im Mittelpunkt

Ein besonders wichtiges Anliegen des Fonds ist, wie Hofmann  
betonte, die Forcierung der Revitalisierung des Wiener Althaus- und  
Altwohnungsbestandes.

#Eine Studie des Wiener Stadtforschungsinstitutes hat gezeigt,  
daß ein Teil der Besitzer von Althäusern ihren Hausbesitz in erster  
Linie nur als Geldanlage betrachtet und deshalb auf dem Gebiet der  
Revitalisierung eher untätig ist. Hofmann lädt in diesem  
Zusammenhang Althausbesitzer ein, dem Fonds entsprechende  
Verkaufsangebote zu unterbreiten. Bis zur Bestellung der  
Geschäftsführung können solche Verkaufsangebote schon jetzt an die  
Adresse des Präsidenten des Kuratoriums, Stadtrat Ing. Fritz Hofmann,  
1082 Wien, Rathaus, gerichtet werden.# (Schluß) ger/ap

NNNN